Strenger Befehl.

Zivilisten müssen Waffen abliefern.

In Colorado Kohlenrevier.

Ein Befehl des Kriegsfeldmarschalls Garrison, der, wie den Offizieren der Bundesarmee mitgeteilt worden ist, ohne Rücksicht auf irgend jemand durchgeföhrt werden muß. Gilt für einzelne Personen, Firmen, Gesellschaften und auch Korporationen. — Von den Offizieren der Bundesarmee, denen die Waffen zu übergeben sind, werden Empfangsbelege ausgestellt werden. — In der Nähe von Colorado bei Cedras, W. Va., sind die Leichen von achtzehn Offizieren gefunden worden.

Washington, 2. Mai. Auf direkten Befehl des Präsidenten Wilson hat Kriegsfeldmarschall Garrison heute eine Proklamation bekannt gegeben, laut welcher die Streiter und Grubenwächter in den Kohlenrevieren von Colorado aufgefordert werden, den Offizieren der Bundesarmee ihre Waffen und Munition zu übergeben. Die Verfügung des Kriegsfeldmarschalls, die Major Hallbrook in Trinidad zugegangen ist, lautet wörtlich:

„Da unter gegenwärtigen Verhältnissen der Besitz von Waffen und Munition seitens solcher Personen, die sich nicht in dem Militärdienst der Vereinigten Staaten befinden, sehr leicht zu Unruhen und blutigen Krawallen führen kann, und der Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung hinderlich ist, so wende ich mich auf Grund der von dem Präsidenten der Vereinigten Staaten mit verlässlicher Autorität an alle Personen, die nicht in dem Militärdienst der Vereinigten Staaten stehen, mit der Aufforderung, ihre Waffen und Munition den Offizieren der Bundesarmee zu übergeben. Für jedes Gewehr und für alle Patronen, die den Offizieren der Bundesarmee übergeben werden, haben diese einen Empfangsbeleg auszustellen. Dieser Befehl gilt für einzelne Personen, Firmen, Vereine und Korporationen.“

Kriegsfeldmarschall Garrison sah sich veranlaßt, den Befehl zu erlassen, weil ihnen gemeldet wurde, daß nur auf diesem Wege in den Streitbezirken die Ruhe und Ordnung wieder hergestellt werden kann. Den Offizieren der Bundesarmee, die nach den Kohlenrevieren von Colorado beordert worden sind, ist die strenge Anweisung zugegangen, daß der Befehl des Kriegsfeldmarschalls genau durchzuführen ist.

Cedras, W. Va., 2. Mai. Bis jetzt sind in jeder No. 5 der „New River Collieries Co.“, in der vor einigen Tagen bei einer furchtbaren Explosion 172 Personen getötet wurden, die Leichen von achtzehn Offizieren gefunden worden. Rettungsmannschaften, die seit der Katastrophe beständig an der Arbeit gewesen sind, die Leiche durchsuchten, haben heute einen Platz gefunden, wo siebzehn Leichen auf einem Haufen zusammenliegen. Direktor Holmes von dem Regierungsbureau für Bergwerk-Angelegenheiten erklärte heute, daß man die Unglücksbegebe No. 5 beinahe vollständig durchsucht hat und daß die noch nicht gefundenen Leichen der bei der Katastrophe getöteten Opfer sich in abgelegenen Abteilungen der Zeche befinden müssen, zu denen man bis jetzt noch nicht hat vordringen können. Rettungsmannschaften sind beständig an der Arbeit, um die Leichen sämtlicher Opfer zu finden und an die Oberfläche zu bringen.

Wollmüllers „Mirakel“.

Wollmüllers im alten Zirkus Busch nicht volles Haus.
Berlin, 2. Mai. Im alten Zirkus Busch fand gestern Abend die Aufführung von Wollmüllers „Mirakel“ statt. — Der Besuch war ein enormer und unter den Anwesenden befanden sich viele Angehörige des kaiserlichen Hofes. Das Stück weist starke, allerdings grobförmige Effekte auf. Trotz der riesigen Raumverhältnisse erwies sich diese doch nicht als ausreichend. Die Regie, welche in den erprobten Händen Professor Reichardt lag, war geradezu bewundernswert. Die Aufnahme war eine höchst befällige.

Tritt zurück.

General-Musikdirektor von Herzoglichen Hofkapelle in Weimaringen.
Berlin, 2. Mai. Der bekannte Komponist, General-Musikdirektor Prof. Max Reger, vom Herzoglichen Hofkapelle, welcher seit dem Jahre 1911 auch an dem berühmten hiesigen Konservatorium wirkte, hat seine Resignation eingereicht, welche vom Herzog auch angenommen wurde. Regar gilt für einen der hervorragendsten der heutigen deutschen Musiker, dessen Kompositionen eine weite Verbreitung erlangt haben. Er wurde in 1873 in Grund in der Oberpfalz als der Sohn eines Lehrers geboren und war ein Schüler Dr. Hugo Riemanns.

Der Stadtverband lüftet zugleich Eltern wie Lehrer, die ihrem Schutze anvertrauten Kinder von der Teilnahme an diesem Preiswettbewerb abzuhalten.“

Besuch in Köln.

„Hotel Mens Mutual Benefit Ass'n of U. S. and Canada.“

Interessante Europafahrt.

Köln, 2. Mai. Die Europa-Reisenden der „Hotel Mens Mutual Benefit Association of the United States and Canada“ sind gestern, von Belgien kommend, mit einem Sonderzug hier eingetroffen. Am Vormittag fand eine Rundfahrt durch die Straßen Kölns statt, welche den Amerikanern Gelegenheit gab, die Sehenswürdigkeiten der deutschen Metropole am Rhein in Augenschein zu nehmen. Besonders war es der Dom, dieses herrliche Denkmal gotischer Baukunst, das allseitige Bewunderung fand.

Gegen 1 Uhr fanden sich die Amerikaner mit ihren Damen im Hotel Ditch zusammen, wo vom Verein der Hotelbesitzer der Stadt Köln ein opulentes Gabelfrühstück serviert wurde.

Am Abend fand das offizielle Festmahl, welches die Stadt Köln den Gästen gab, in dem berühmten Gürzenich-Saale statt, bei welchem der Oberbürgermeister der Rhein-Stadt die Amerikaner willkommen hieß. Präsident Louis Seelbach, vom Seelbach-Hotel in Louisville, Ky., erwiderte namens der Touristen.

Die Gesellschaft fuhr zur Besichtigung der Apollinaris-Quellen nach Reuenerath u. dann über Einzig nach Koblenz weiter, wo ein Kleinbagger besichtigt wurde, der die Reisenden nach Mainz brachte.

Die Reisegesellschaft der amerikanischen Hotelbesitzer ist am 16. April mit dem Dampfer „George Washington“ des „Norddeutschen Lloyd“ von New York abgefahren, hat dann, von Plymouth aus, London besucht, am 28. April den Kanal nach Belgien gekreuzt und ist nunmehr nach der Besichtigung von Ostende und Brüssel in Köln eingetroffen. Die weitere Reise geht über Wiesbaden, Frankfurt a. M., Berlin, Dresden, Wien, Salzburg, Innsbruck, München, Lindau, die Schweiz nach Paris, wo die Europatour am 23. Mai ihren Abschluß erreicht. Am 24. Mai begibt sich die Reisegesellschaft auf den Dampfer „Nieuw-Amsterdam“ in Boulogne zur Heimfahrt.

In der Heimat.

Prinz Heinrich nebst Gemahlin sind in Hamburg eingetroffen.

Berlin, 2. Mai. Prinz Heinrich von Preußen und seine Gemahlin, Prinzessin Irene, sind gestern nachmittags wohlbehalten von ihrer Südamerikafahrt wieder in Hamburg angelangt und sofort nach Kiel weitergefahren. Prinz Heinrich trat Mitte Februar mit seiner Gemahlin auf dem neuen „Hapag“-Dampfer „Trafalgar“ seine Südamerikafahrt an, um Land und Leute kennen zu lernen, wie er sich kurz vor seiner Abfahrt auf einem Bankett in Hamburg ausdrückte. Die Reise entbehrte jeden offiziellen Charakters, doch wurde der Prinz in Brasilien, Argentinien, Chile und Paraguan mit Ehrungen geradezu überschüttet.

Erregt Bedauern.

Nachricht von Erkrankung der Gemahlin des Erzherzogs-Thronfolgers.

Wien, 2. Mai. Die Gemahlin des Erzherzogs-Thronfolgers Franz Ferdinand, die Herzogin Sophie von Hohenberg, ist auf Schloß in Ronopisch in Böhmen an einer Halsentzündung ernstlich erkrankt. Die Nachricht hat allgemeines Bedauern erregt, umso mehr, als bekannt ist, daß der Erzherzog-Thronfolger selbst sich nicht der besten Gesundheit zu erfreuen hat und erst kürzlich das Schloß Miramar an adriatischen Meer auffuchen mußte, das als Heilort der kaiserlichen Familie allgemein bekannt ist.

Ino Sanatorium.

Sohn des verstorbenen früheren Kaisers v. Hohenzollern-Schillingsfürst.

Berlin, 2. Mai. Wie aus München berichtet wird, ist der älteste Sohn des früheren, im Jahre 1901 verstorbenen Reichskanzlers Fürsten Christoph v. Hohenzollern-Schillingsfürst, Fürst Philip Ernst Maria v. Hohenzollern-Schillingsfürst, Prinz von Ratibor und Corvey, schwer an einem Nervenleiden erkrankt, so daß seine Ueberführung nach einem Sanatorium notwendig wurde. Der Fürst erregte kürzlich allgemeines Aufsehen dadurch, daß er die Schauspielerin Gindra heiratete. Er war in erster Ehe mit der Prinzessin Apolloni verheiratet, welche am 22. Juni 1912 starb.

Erzbischof von Köln krank.

Berlin, 2. Mai. Der Erzbischof von Parismann von Köln ist ernstlich an Bluthochdruck erkrankt. Der Erzbischof ist, wie kürzlich aus Rom berichtet wurde, einer der drei deutschen Kardinalen, welche bei dem Ende Mai abzuhaltenden Konfessionen in Rom in Köln erhoben werden sollen.

Dampfer-Pool.

In Köln haben Verhandlungen aufs neue begonnen.

Hoffen auf Einigung.

Berlin, 2. Mai. In Köln sind vorgestern und gestern Repräsentanten der verschiedenen internationalen Dampfschiff-Gesellschaften ein getroffen zwecks Wiederaufnahme der am 20. März in Berlin abgebrochenen Verhandlungen über eine Erneuerung des transatlantischen Dampfer-Pools.

Bereits am Donnerstag fand eine Sonderkonferenz der Vertreter der kontinentalen Reedereien statt. Heute traten die Repräsentanten der englischen Schiffsgesellschaften zusammen um Vorschläge zu formulieren, welche dann dem Plenum der General-Konferenz unterbreitet werden sollen.

Allgemein glaubt man, daß eine Einigung erzielt werden wird, obgleich noch vor einigen Tagen von Antwerpen aus gemeldet wurde, daß durch einen erneuten Streik der „Hapag“ mit den kontinentalen, aber nicht deutschen Dampferlinien über die Verteilung des Auswanderer-Geschäfts die Erneuerung des Pool-Abkommens noch fraglicher geworden sei.

War ein Irrtum.

Nachricht von dem der „Siberia“ zugestoßenen Unfall.

Kam von „Persia“.

Manila, P. I., 2. Mai. Gestern mittag traf der Dampfer „Siberia“ von der „Pacific Mail Line“ in dem hiesigen Hafen ein. Der Kapitän meldete, daß er eine ruhige Fahrt von Nagasaki gehabt habe. In Tokio, Japan, traf gestern die Nachricht ein, daß der Dampfer „Siberia“ an der Südküste von Formosa auf Grund geraten sei und in großer Gefahr schwebte. Aus der Hauptstadt von Formosa wurde sogar gemeldet, daß triftige Gründe zu der Besichtigung vorliegen, daß der Dampfer „Siberia“, mit sämtlichen Personen an Bord gesunken ist. Der Kapitän der „Siberia“ erklärt, daß sein Dampfer die Fahrt von Japan ohne jede Verzögerung und ohne jedes Hindernis gemacht habe. Die Nachricht, daß seinem Schiff ein erster Unfall zugefallen sei, könne nur, wie er hinzufügte, auf einem Irrtum beruhen. Er glaube, daß man den Dampfer „Persia“, der per drahtloser Telegraphie ein Notsignal abgegeben habe, mit seinem, dem Dampfer „Siberia“ verwechselt habe.

Furchtbarer Verdacht.

Vater und Sohn in Kraienfeld, Oberhessen, in Haft genommen.

Berlin, 2. Mai. Auf den Verdacht hin, das schreckliche Blutbad im Hause des Fruchtjägers Abraham Stein angerichtet zu haben, sind in Kraienfeld in Oberhessen der Landwirt Hoffmann und dessen Sohn in Haft genommen worden. Die Spuren der schrecklichen Mordtat, welche ganz Oberhessen in ungeheure Aufregung versetzte, führten nach dem Hoffmannschen Haus, und die Kriminalbehörden glauben, daß es Hoffmann und sein Sohn waren, welche Stein durch Verhöhnung ermordeten, dessen Mutter und Gattin, sowie vier erwachsene Kinder schwer verletzten und dann, um die Spuren zu verwischen, das Haus anzündeten, sodas es, wie auch das Nachbargebäude, vollständig eingeäschert wurde.

Graf Lehdorf tot.

Früherer preussischer Oberlandstallmeister 81 Jahre alt.

Berlin, 2. Mai. Im Alter von mehr als 80 Jahren ist der frühere preussische Oberlandstallmeister Graf Georg Lehdorf gestorben. Er war am 4. Dezember 1833 zu Steinort geboren und verheiratete sich in Königsberg im Jahre 1855 mit der Gräfin Alara von Kallenberg, die ihm vor drei Jahren in den Tod vorausging. Der Ehe sind fünf Kinder, zwei Söhne und drei Töchter, entsprossen. Von ihnen ist der älteste Sohn, Graf Siegfried Lehdorff, Landstallmeister und Leiter des Hof-Hauptgestüttes Grady bei Torgau, der jüngere, Graf Reinhold Lehdorff, Direktor des Landgestütts Sire in Posen. Der Verstorbene war wirklicher Geheimrat, Rittmeister a. D. und Ritter des Johanniter-Ordens.

Macht guten Eindruck.

Exposé des österreichisch-ungarischen Ministers des Auswärtigen.

Berlin, 2. Mai. Einen ausgezeichneten Eindruck hat in hiesigen Kreisen das Exposé gemacht, welches gestern von Graf Berchtold, dem österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen, vor dem Ausschuss für Auswärtige Angelegenheiten und sein Unterstaatssekretär, Herr von Salm-Reifferscheidt-Wilhausen, vorgelesen wurde. Besonders ist es die Erwähnung der unermesslichen Festigkeit des Bündnisses und der guten Beziehungen Österreich-Ungarns allen anderen Mächten gegenüber, welche ungeteilte Zustimmung finden.

Neuer Minister.

Portillo y Rojas erhält einen Nachfolger

Eine Truppen-Revue.

Die Generale Carranza und Villa hielten sie in Chihuahua ab, und Carranza benutzte die Gelegenheit, zu zeigen, daß er amerikanerfreundlich ist. — Schüttelt vorverammelten Truppen einem amerikanischen Zeitungskorrespondenten die Hand. — Verhaftung des Amerikaners Dr. Ryan angeblich die Folge eines unliebsamen Rezensens. — Würde auf persönlichen Befehl des Generals Huerta frei gelassen. — Mexikanische Rebellen haben die Stadt Saltillo noch nicht eingenommen.

Washington, 2. Mai. Aus Stadt Mexiko traf heute die Nachricht ein, daß Leutnant Eleba Ruiz zum mexikanischen Minister für Auswärtige Angelegenheiten ernannt worden ist. Er war unter seinem Amtsvorgänger Unterstaatssekretär im Ministerium des Auswärtigen.

Chihuahua, Mexiko, 2. Mai. Die Generale Carranza und Villa hielten heute hier eine Truppen-Revue ab. Als die Truppen an dem Gebäude des „Klub der Ausländer“ vorbei defilierten, erblidete Gen. Carranza einen amerikanischen Zeitungskorrespondenten. Er gab den Befehl, die Parade anhalten zu lassen, tritt auf den amerikanischen Zeitungsmann zu und reichte ihm die Hand. Er wollte damit kund tun, daß er den Amerikanern freundlich gesinnt ist. Wenn Carranza Chihuahua verläßt wird er zuerst nach Torreon und dann nach Monterrey gehen, wo dann die Hauptstadt der konstitutionalistischen temporär etabliert werden wird. Von dort aus will er die Kampagne gegen Tampico und Saltillo leiten.

Chihuahua, Mexiko, 2. Mai. Hier wurde heute mittag bekannt gegeben, daß das Gerücht betreffs der Räumung der Stadt Saltillo durch die merikanischen Regierungstruppen verfrüht ist. Die Rebellen erwarten eine blutige Schlacht ehe es ihnen gelingen kann, Saltillo einzunehmen. Sie haben deshalb ihre Streitkräfte von Monterrey und Torreon in der Nähe von Saltillo zusammengezogen.

Washington, 2. Mai. General Carranza, der Führer der Rebellen in Mexiko, hat immer noch keine Erklärung darüber abgegeben, ob er willig ist, die Feindseligkeiten gegen Huerta und die Regierungstruppen einzustellen, so lange die Friedensvermittler ihre Arbeit nicht beendet haben. Er weigert sich entschieden, in den reichen Deliberriten in der Umgegend von Tampico eine neutrale Zone anzuerkennen. Diese Weigerung Carranzas kam nicht unerwartet, weil die Anerkennung einer neutralen Zone in den Tampico Deliberriten den militärischen Operationen der mexikanischen Rebellen sehr hinderlich wäre. Carranza hat jedoch dem hiesigen Staatsdepartement und dem britischen Botschafter die Mitteilung zugehen lassen, daß seine Truppen den strikten Befehl erhalten haben, das Eigentum englischer Unternehmern zu schonen.

Die südamerikanischen Friedenskommissare haben heute ihre Konferenzen fortgesetzt. Sehr erfreut waren sie über die bereits gestern Abend hier eingetroffene Nachricht, daß General Huerta die sofortige Freilassung des in Zacatecas gefangen gehaltenen Amerikaners Dr. Edward Ryan von der „Amerikanischen Gesellschaft des Roten Kreuzes“ angeordnet hat. Es ist bestätigt, daß Ryan unter dem Verdacht, ein Spion zu sein, verhaftet und zum Tode verurteilt wurde. Dr. Ryan hat in seiner Eigenschaft als Angestellter der Gesellschaft des Roten Kreuzes nicht nur Amerikanern, sondern in verschiedenen Sprachen auch Mexikanern beider Parteien Hilfe geleistet. Deshalb hat die bereits vorgestern hier eingetroffene Nachricht von seiner Verhaftung nicht geringe Aufregung verursacht. Nach einem von dem mexikanischen Minister für Auswärtige Angelegenheiten dem hiesigen spanischen Botschafter Riano zugegangenen Schreiben ist die Verhaftung Dr. Ryans auf ein Versehen zurückzuführen.

London, 2. Mai. Der „Daily Telegraph“ schreibt, England werde aufgefordert, die Entente mit Frankreich in ein Bündnis zu verwandeln und dieses durch ein weiteres Bündnis mit Russland zu ergänzen. Gründe für die Ansicht seien unklar, aber sie seien offenbar vorzeitig und eben deshalb zur Unirksamkeit verurteilt. In europäischen Fragen sei es nicht nur unweise, sondern unmöglich, die stetige Bewegung der öffentlichen Meinung zu antizipieren, die allein defensiven oder offensiven Abmachungen und Bündnisse Substanz und Gewicht verleihen. Das Blatt fährt fort: „Nennen wir wirklich sagen, daß der Boden für ein formelles Bündnis bereit ist, um Russland, Frankreich und Großbritannien in einer gemeinsamen Aktion und Politik zu vereinigen? Wir sind natürlich verpflichtet, den Fall von unseren eigenen Gesichtspunkten aus zu betrachten, und da sind viele Gründe vorhanden, die den

Gerade erhalten

eine große Frühjahrs-Auswahl in Rugs, welche jetzt zur Ansicht vorliegt.
Es ist die größte Auswahl von Rugs welche jemals in Bloomfield gesehen ist, von den billigsten bis zu den teuersten. Unsere Preise sind niedrig, ja sogar niedriger als sonstwo.

Unserer Vorrat an Möbeln ist auch sehr groß und wir können in jeder Beziehung zu Diensten stehen.

Linoleum

Jetzt ist die Zeit da Linoleum gelegt werden soll. Sprecht vor und seht euch die verschiedenen Sorten an.

E.C. PRESCOTT, Möbelhändler und Zeichenbestatter

Store Phone A-6 Residenz Phone E-6

Capital \$25,000.00 Ueberschuß und Profit \$10,000.00

Citizens State Bank

Deponiert euer Geld mit uns.

Wir zahlen 5 Prozent auf Zeit Einlagen

Farm Anleihen eine Spezialität.

Eduard Renard, Präsident G. D. Renard, Vice-Präsident
E. D. Mason, Kassierer G. F. Friedrichs, Hilfs-Kass.

Achtung, Farmer!

Die vorzüglichen Produkte der Columbia Hog & Cattle Co. sind bei uns vorrätig. Nicht dem besten Mittel für die Versorgung von Viehfrankheiten verfaßt ist auch das „Dip“ obiger Co.
Verkauft diese Produkte für 7c das Pfund. Garantirt unter No. 4 Drug Act, 30. Juni 1906. No. 12222.

Henry Hohnholt,

4 Stellen abends und 3 Stellen nachts von Bloomfield.

The City Meat Market

Ludw. Dolpp, Eigentümer
Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, Schweinefleisch, Schinken, Geflügel, Kustern, frisch und geräucherter Fisch und viele andere Delikatessen, welche eine Mahlzeit vollkommen machen.

Dr. A. R. Hettel

Dr. A. R. Hettel Zahnarzt
Office über Farmers & Merchants State Bank. Phone 75
Bloomfield. Keine Arbeit am Sonntag

Dr. G. E. Peters

Dr. G. E. Peters Arzt und Zahnarzt
Office über dem Corner Drug Store Telephone 120.
Anfragen werden pünktlich beantwortet Tag und Nacht.

Bemerkenswerter Artikel des „Daily Telegraph“ in London.

England, Frankreich, Russland.

London, 2. Mai. Der „Daily Telegraph“ schreibt, England werde aufgefordert, die Entente mit Frankreich in ein Bündnis zu verwandeln und dieses durch ein weiteres Bündnis mit Russland zu ergänzen. Gründe für die Ansicht seien unklar, aber sie seien offenbar vorzeitig und eben deshalb zur Unirksamkeit verurteilt. In europäischen Fragen sei es nicht nur unweise, sondern unmöglich, die stetige Bewegung der öffentlichen Meinung zu antizipieren, die allein defensiven oder offensiven Abmachungen und Bündnisse Substanz und Gewicht verleihen. Das Blatt fährt fort: „Nennen wir wirklich sagen, daß der Boden für ein formelles Bündnis bereit ist, um Russland, Frankreich und Großbritannien in einer gemeinsamen Aktion und Politik zu vereinigen? Wir sind natürlich verpflichtet, den Fall von unseren eigenen Gesichtspunkten aus zu betrachten, und da sind viele Gründe vorhanden, die den

diplomaten hier und im Auslande wohl bekannt sind, weshalb Großbritanniens es ablehnen muß, sich in Kontroversen und Verwicklungen hineinzulassen zu lassen, die es nicht angehen, sondern nur das kontinentale System betreffen. Wir glauben, daß dies in Frankreich vollständig verstanden wird. Was gewährt die Entente genau genommen? Sie gewährt Frankreich wie England eben das, was sie von ihr verlangen, nämlich eine Garantie gegen Angriffe und ungeredete Streitigkeiten. Sie gewährt nicht, was im gegenwärtigen Augenblick keine der beiden Nationen verlangt, nämlich ein Versprechen zur Unterstützung in einer aggressiven Politik. Wir wünschen nicht, andere Nationen zu bedrohen. Wir wünschen, mit allen in ehrenvollem Frieden zu leben. Wir suchen nicht, Frankreich von dem Abschluß anderer Freundschaften abzubringen, und wir nehmen für uns ein ähnliches Recht in Anspruch.“

— Ehe die Leiche des vor einigen Tagen in Washington verstorbenen früheren Kongress-Abgeordneten George W. Harris von Indiana heute von dort nach Terre Haute, Ind., überführt wurde, fand in Washington eine Trauerfeier statt, zu der sich viele Mitglieder des Kongresses eingefunden hatten. Harris wurde 60 Jahre alt.

— Sieben prominente Netze aus Europa, die dem internationalen Kongress der Wandervögel in New York beigewohnt haben, hielten heute den Johns Hospital in Baltimore einen Besuch ab und wählten mehrere schwedische Operationen der